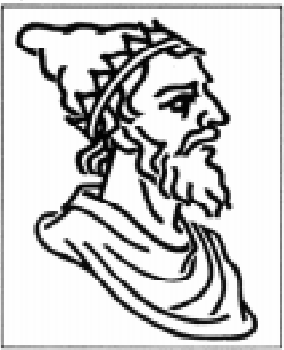


„Ich habe faust gekannt“

Philipp Melanchthon, Reformator und Astrologe



FAUST- MUSEUM UND FAUST- ARCHIV

Abbildungen

Holzschnitt auf dem Titelcover:

Zauberkreis aus einem Faust zugeschriebenen Höllenzwang, aus: J.G. Neumanns Faustdrucke, 1693

Mittelalterliche Horoskopgrafik:

Rekonstruktion nach Mahal über das Modul ASTRONOMIA TEUTSCH in PCA 3.1 ARGUS

Moderne Horoskopgrafik:

Johann Georg Faust, 23. April 1478, Donnerstag 12.00 LMT, 8°46' Ost, 49° 02' Nord, Knittlingen

via PCA 3.1 ARGUS und Ulead Photolmpact 3.2

Kupferstich im Innenteil:

Mephistopheles - Ioann Faustus, Chr. von Siechem, 1677



Fausts mantische und prophetische Künste

Die weissagende Mantik und die sterndeutende Astrologie habe es stets mit der Zukunft zu tun; sie ziehen den Schleier weg, der das Morgen und Übermorgen verhüllt. Wer es versteht, das Künftige jetzt schon zu enthüllen, der gilt als Prophet. Und als Prophet konnte und kann sogar gelten, wer den Zukunftssüchtigen und Leichtgläubigen wenigstens den Anschein zu geben vermag, er wisse das Übermorgen zu schauen. Faust, das zeigt sich bei seinem Besuch in Rebdorf 1528, begriff sich als Prophet, und er wurde offenbar auch als ein solcher anerkannt. Er muß sogar als ein Zukunftsdeuter von hohem Rang gegolten haben, sonst wäre er nicht 1520 vom Bamberger Bischof Georg III. als Nativitätenausleger engagiert und fürstlich honoriert worden; Joachim Camerarius (enger Freund von Melanchthon und Luther - Anm. d. Kurators) hätte sich in seinem Brief an Daniel Stibar 1536 nicht so dringend über die Prognosen Fausts erkundigt...

Zudem findet sich unter den zeitgenössischen Quellen, nämlich im Wettertagebucheintrag des Rebdorfer Priors Kilian Leib vom 5. Juni 1528, eine bisher kaum beachtete Aussage Fausts, die seine Selbsteinschätzung als Prophet klar zum Ausdruck bringt - wenn auch der Zusammenhang auf den ersten Blick eher kurios oder gar unsinnig erscheinen mag. Der erste Satz von Kilian Leibs Eintrag lautet nämlich:

GEORG fausts helmstet. sagte am 5. juni 1528: wenn sonne und jupiter im gleichen grad ein und desselben tierkreiszeichens sind. dann werden propheten geboren [solche wie er. wie ich glaube].

Zeigt sich in dem Klammersatz des spektischen Priors auch viel Distanz zu dem von Faust erhobenen Propheten-Anspruch, der für den geistlichen Herrn den Propheten des Alten Testaments und Johannes dem Täufer vorbehalten war, so bleibt doch dieser Anspruch Fausts bestehen als ein Selbstverständnis, das subjektiv nicht bestritten werden kann und das, zieht man andere zeitgenössische Quellen hinzu, offenbar auch objektiv gerechtfertigt erscheint.

Zitiert aus: Günther Mahal: Faust - Die Spuren eines geheimnisvollen Lebens, Bern und München 1980 (Die Rekonstruktion des Horoskopes aufgrund des der angegebenen Planetenkonstellation und des Georgsfeats ist auf diesem Faltblatt abgedruckt.)

Astrologie der Reformationszeit

Philipp Melanchthon, eine zentrale Figur dieser Ausstellung, war beim eigentlichen Horoskopedeuten nicht besonders treffsicher. Bei einer Prognose für seine Tochter tippte er sogar reichlich daneben. Das mögen wir ihm verzeihen. Als Mentor Luthers und Schulmeister Deutschlands war er vornehmlich Theoretiker.

FAUST- MUSEUM UND FAUST- ARCHIV

D-75438 KNITTLINGEN
KIRCHPLATZ 2

TELEFON 0 70 43 / 3 73 70

TELEFAX 0 70 43 / 3 73 71

WISS. LTG.:

DR. PHIL. HABIL. GÜNTHER MAHAL

Öffnungszeiten:

9.00 bis 18.00 Uhr

Montags geschlossens

Eintritt:

2,00 DM

Die Internet-Homepage speziell zur Ausstellung:
<http://home.t-online.de/home/jgh.hoppmann/kunst>

Touristische Hinweise erhalten Sie über die
Stadtverwaltung Knittlingen, Tel.: 07043 373-0

Das Hotel Postillon garni (Tel.: 07043 31858) befindet
sich in 75438 Knittlingen, Stuttgarter Str. 27

Die Faszination von Melanchthons Gestalt liegt in der Art und Weise, wie er sich als Humanist und Christ zur Sternwissenschaft bekannte, sie in Forschung und Lehre an der Wittenberger Universität Leucorea förderte und Kontakte zu zahlreichen Kollegen in ganz Europa knüpfte - und auch zur Mythenbildung um scheinbar gänzlich unwissenschaftliche Zeitgenossen wie dem des sagenhaften Doktor Faust beitrug.

Was geschah damals eigentlich, vor fast 500 Jahren? Aby Warburg, einer der namhaftesten Kunsthistorikers unseres Jahrhunderts, schilderte es in seinem legendären Aufsatz „Heidnisch-antike Weissagung in Wort und Bild zu Luthers Zeiten“ die Vorgänge ungefähr folgendermaßen:

Ein geheimnisvoller Kreis von sternengläubiger Dunkelmännern rund um Magister Philipp Schwarzerdt, genannt Melanchthon, fälschte das Horoskop des großen Reformators Martin Luther, hintertrieb dessen edle humanistische Ziele, brachte durch geheime Kanäle den Geist der heidnisch-dämonischen Antike in die helle, lichte Humanistenwelt des beginnenden 16. Jahrhunderts. Nergal etir könne sie heißen haben, jene Verschwörerbande. Magister Philippus, Geheimdiplomate Carion und der päpstliche Astrologe Gauricus sollen gemeinsam Luthers



ASTROLOGIE DER REFORMATIONSZEIT

Faust, Luther, Melanchthon und die Sternendeuterei

Ausstellung
vom 16. Mai bis
15. August 1998
im FAUST-MUSEUM
Autorenlesung &
Führung: 4. Juli, 18 Uhr

Geburtsdatum derart verdreht haben, daß der Sternenpaß fortan eine Satansgeburt verriet. Nun, für heutige Freunde der Astrologie ist dieses Aussage natürlich unbefriedigend, und man möchte nachhaken. Wie soll man erklären, daß sich in früheren Zeiten so viele bedeutende Gelehrte mit der Astrologie beschäftigt haben? Vielleicht mit Ernst Blochs Begriff der „Ungleichzeitigkeit“ in der intellektuellen Geschichte?

Waren die bedeutenden Gelehrten damals also einfach nur ein wenig schrullig? Diese Haltung ist doch ziemlich herablassend. Wir ach so weit entwickelten Jetztzeitmenschen sollten mit etwas weniger Arroganz in die Vergangenheit schauen. Für Philipp Melanchthon war die Suche nach einer physikalischen Erklärung der Astrologie von eminenter Bedeutung. Wenn man ihr heutzutage ein stabileres Fundament geben will, muß man zu den Quellen zurückkehren, ad fontes. Diesen Wahrspruch der Humanisten im frühen 16. Jahrhundert hatte er sich auf die Fahnen geschrieben. Er förderte über Jahrzehnte an der Wittenberger Universität Leucorea die Sternwissenschaften, war überzeugt davon, daß es physikalische Zusammenhänge zwischen Planetenbahnen und irdischem Leben gäbe. Uns können seine Gedanken inspirieren, aus der Sackgasse der einzig auf Psychologie ausgerichteten modernen Astrologie herauszukommen.

Auch Faust ist eine faszinierende Figur, die sehr leicht aus der Vergangenheit in die jeweilige Jetztzeit hinzuprojizierbar ist. Denken wir an die heute (noch) so frei und skurril vor sich hinblühende New-Age-Szene mit ihren Stars und Buhmännern, so können wir seine Charakterzüge doch hier und da schon wiederfinden, oder?

Weitere Hinweise

Für die fachliche Begleitung des Ausstellungsprojekts im Faust-Museum danke ich Herrn Dr. Günther Mahal.

Es beruht hauptsächlich auf meine dreijährigen Studien für die Ausstellung „Melanchthons Astrologie - Der Weg der Sternwissenschaft zur Zeit von Humanismus und Reformation“ im Reformationsgeschichtlichen Museum Lutherhalle Wittenberg, sowie auf Konzeptionen, die ich in meinem 1998 erscheinendes Buch „Astrologie der Reformationszeit, Clemens-Zerling-Verlag, Berlin“ entwickelte. Für die Berechnung der Horoskope, deren grafische Gestaltung und Umsetzung in historische und modernen Deutungstexte wurde das Astrologieprogramm PCA 3.1 ARGUS verwendet.

Wer Interesse an Astrosoftware, einer Horoskopberatung oder der Präsentation dieser Ausstellung in einem Museum hat, erhält gerne weitere Informationen bei:

ARS ASTROLOGICA jgh hoppmann

14789 Vehlen im Havelland, Bergstraße 43

Tel.=Fax 033839-63080 jgh.hoppmann@t-online.de

ASTROLOGIE DER REFORMATIONSZEIT

Faust, Luther, Melanchthon und die Sternendeuterei

IV. causa finalis

nachfolger und wirkungsgeschichte

Tycho Brahe, Johannes Kepler und Galileo Galileo waren Astronomen, zugleich auch Astrologen. Sie und die vielen Schüler Melanchthons (u.a. Erasmus Reinhold, Caspar Peucer, Heinrich Rantzau) ließen sich vom offenen Geist der Wittenberger Universität Leucorea inspirieren, erforschten die Sternwelt und deuteten zugleich Horoskope.

- 4.1.1 Strass-Kugel, beleuchtet
- 4.2.1 Steinbock, Wassermann und Fische aus der *Astronomia Teutsch* von 1578*
- 4.2.2 Sonnenuhrenhaus
- 4.2.3 Sonnenquadrant
- 4.2.4 Johann Püchler: *Astrolog Tafelbild für den Rat der Stadt Wittenberg*, 1665
- 4.3.1 Modell Pastor. Genom-Sonnenuhr im Taschenformat*
- 4.3.2 Modell Kepler. Klappsonnenuhr*
- 4.3.3 Melanchthons Sonnenuhr*
- 4.3.4 Ringsonnenuhr Augsburg, 1718*
- 4.3.5 Hans Tucher: Viereckige elfenbeinerne Klappsonnenuhr mit Kompaß, 1579
- 4.3.6 Michael Coignet: Runde messingne Tischsonnenuhr mit Kompaß, 1604
- 4.3.7 Scarab Sundial
- 4.3.8 Jakobsstab*
- 4.3.9 Bronzemedaille 1910 (v. E. Torff) auf das Erscheinen des Halleyschen Kometen
- 4.3.10 Sahara-Meteorit
- 4.3.11 Tycho Brahes Schloß Uraniborg*
- 4.3.12 Sternwarte Rundetårn*
- 4.3.13 Leonard Thurneysser: *Astrolobientafeln*. Berlin um 1580
- 4.3.14 Heinrich Rantzau: *Planetentafeln*. 1572
- 4.3.15 Nierenförmige Blutschale zu Aderlassen
- 4.3.16 Würfelförmiges Schröpfschneidegerät
- 4.3.17 Medizinisches Amulett nach Paracelsus, 1540*
- 4.3.18 Arabische Tierkreiszeichenmünzen
- 4.3.19 Medizinisch-magisches Amulett-Signum Salomonis.
- 4.4.1 - 4.4.13 *Astronomische und astrologische Werke von Paul Eber, Caspar Peucer, Peter Apian, Martin Pegius, Heinrich Rantzau, Johannes Kepler, Johannes Kepler, Erasmus Schmidt, Johann Carion, Philipp Melanchthon u.a.m.*
- 4.5.1 Andreas Cellarius: *PLANISPHERIVM BRAHEVM* ... Amsterdam, 1660
- 4.6.1 - 4.6.46

II. causa formalis

himmlische künste

Symbole und Zeichen wurden oft in der Kunst verwendet. Die Deutung ist jedoch nicht immer einfach:

Dürer schuf humanistische Sinn- und Denkbilder, Cranach zeigte die Würde des Sternendeuters, Schaffner baute die ganze Palette himmlischer Deutungskunst in ein repräsentatives Gemälde.

- 2.1.1 Martin Schaffner: *Tischplatte für Asymus Stedelin*, 1533*
- 2.2.1 Krebs, Löwe und Jungfrau aus der *Astronomia Teutsch* von 1578*
- 2.2.2 Almut Heer: *Philipp Melanchthon*. Hamburg 1997
- 2.3.1 Römische Merkur-Statuette 1. Jh. v. Chr.*
- 2.3.2 Alabaster-Statuette nach Botticellis Gemälde "Geburt der Venus"
- 2.3.3 Modelle der 5 Platonischen Körper
- 2.4.1 Peter Apian: *Kauffmanns-Rechnung*. Ingolstadt, 1527*
- 2.4.2 Martin Luther: *Geystliches Gesangsbüchlein*. Wittenberg, 1524
- 2.5.1 Andreas Cellarius: *SITVA TERRAE CIRCVLIS COELISTIBUS*. Amsterdam, 1660
- 2.6.1 David Conrad: *Heinrich Schütz*. Kupferstich von 1662*
- 2.6.2 Augustus John: *Portrait des Heinrich Schütz*. Kupferstich, 1627*
- 2.6.3 Hans Holbein: *The Ambassadors*. 1533*
- 2.6.4 Sandro Botticelli: *Geburt der Venus*. Florenz, Uffizien 1482*
- 2.6.5 Albrecht Dürer: *Reiter der Apokalypse* Nürnberg
- 2.6.6 Albrecht Dürer: *MELENCOLIA I*. Nürnberg, 1514
- 2.6.7 Caprarola - Palazzo Farnese*
- 2.6.8 *Portrait des Nicolaus Copernicus**
- 2.6.9 *Portrait des Lucas Gauricus**
- 2.6.10 *Portrait des Hieronymus Cardanus**
- 2.6.11 *Portrait des Jacobus Milichius*. Holzschnitt 1559*
- 2.6.12 Lucas Cranach der Ältere: *Portrait Johann Carions*, 1530*
- 2.6.13 Monogrammist IS: *Portrait des Nicolaus Prugner*, 1546*
- 2.6.14 Caspar van der Borcht: *Portrait des Landgrafen Wilhelm IV. von Hessen-Kassel mit Tycho Brahe*, 1577*
- 2.6.15 *Portrait des Jenaer Astronomieprofessors Heinrich Hoffmann*, 1619*
- 2.6.16 Johann Crüger: *Synopsis musica, continens rationem constitutiendi & componendi* ... Berlin: Kally 1630*
- 2.6.17 *Die Musik des Mysterium Cosmographicum*
- 2.6.18 *Epistulae ad Johannes Keplerum* von 1751

I. causa materialis

In Melanchthons Zeit gab es noch kein Fernrohr, und die Sternwissenschaftler der Reformationszeit trennten nicht Astronomie von Astrologie.

- 1.1.1 *Glow in the Dark - modernes Planetenmobile*
- 1.2.1 *Widder, Stier und Zwillinge aus der Astronomia Teutsch* von 1578*
- 1.2.2 *Modernes Fernrohr*, um 1910
- 1.2.3 *Moderne Astrolab-Wanduhr nach klassischer Manier*
- 1.3.1 *Rektorenszepter der Wittenberger Universität Leucorea*, 1509*
- 1.3.2 *Mahgrebinisches Astrolabium*. 13. Jahrhundert
- 1.3.3 *Tellurium (Planetarium) nach John Rowley*
- 1.3.4 *Kompendium astronomischer Instrumente*
- 1.3.5 *Quadrant auf Holzsockel**
- 1.3.6 *Pappferrohr Italien*. frühes 18. Jahrhundert
- 1.3.7 *Nocturnal* von 1660*
- 1.3.8 *Astrolabium Galileo Galilei*
- 1.3.9 *Weltglobus*, 16. Jh.*
- 1.4.1 *Librum Statutorum Academiae Witebergensis*, 1632
- 1.4.2 - 1.4.18, 1.4.20-21: *Astrologische und astronomische Werke von Al-Biruni*, Albumasar, Francisco Petrarca*, Philipp Melanchthon, Johannes de Sacrobosco, Claudius Ptolemäus*, Johannes Stoeffler, Regiomontanus*, Joachim Camerarius, Erasmus Reinhold, Nicolaus Copernicus, Hans Orth von Bacharach, Johannes Schöner*, Guido Bonatus* und Claude Dariot.*
- 1.4.19 *Homannscher Weltatlas* von 1758
- 1.5.1 *Andreas Cellarius: PLANISPHERIVM PTOLEMAICVM...* Amsterdam 1660*
- 1.5.2 *Andreas Cellarius: PLANISPHERIVM COPERNICANVM...* Amsterdam 1660*

O. experimenta Raum

in der krypta

- 0.1.1 *Floureszierender Sternhimmel*
- 0.2.1 *Diorama eines Mithras-Tempels. Original in Ostia (Italien). 2. Jh.n.Chr.*
- 0.2.2 *Röhren-Gongspiel Planetenon Pluto (Cis)*
- 0.3.1 *Klangspiel Modell Luna*
- 0.4.1 *Zodiak, auf den Boden gezeichnet, nach Faust-Buch von Marlow*

die sternwissenschaften

III. causa efficienz

horoskope im christentum

Der Christ Melanchthon deutete Horoskope. Sein Freund Luther hingegen baute seinen Glauben einzig auf die Bibel. Um die Reformation zu unterstützen, druckten sie die alte Lichtenberger-Prognostica noch einmal. Später dann deutet der katholische Bischof Gauricus das Lutherhoroskop auf zweifelhafte Weise.

- 3.1.1 *Christus mit Evangelistenzeichen - St. Nikolai. Stralsund**
- 3.2.1 *Waage, Skorpion und Schütze aus der Astronomia Teutsch* von 1578*
- 3.2.2 *Prämonstratenserkreuz im Dom von Havelberg**
- 3.3.1 *Astrodiäl-Horoskopscheibe des Weltuntergangshoroskop* von 1527
- 3.3.2 *Lithopanie der Straßburger Münsteruhr* von 1530
- 3.3.3 *Gerhard Marcks: Martin Luther*, 1930*
- 3.3.4 *Marionette „Mönch“*. 19. Jh.
- 3.3.5 *Marionette „Teufel“*. 19. Jh.
- 3.3.6 *J. G. Neumann: Faustbuch*. 1693*
- 3.4.1 *Georg Lemberger: Schöpfung*. 1540
- 3.4.2 *Erasmus Reinholds Horoskopbuch*. 16. Jh.
- 3.4.3 *Hieronymi Cardani Medici mediolanis libelli due*. Nürnberg, 1543
- 3.4.4 *Weissagung Johannis Lichtenbergers. Unterricht-Doktor Martini Luthers*. Wittenberg, 1527
- 3.4.5 *Johannes Garcaeus: Astrologiae Methodus*. Basel, 1570*
- 3.4.6 *Lucas Gauricus: Tractatus Astrologicus*. Venedig, 1552*
- 3.4.7 *Luthers Gebetbuch mit astrologischem Kalenderteil* von Erasmus Reinhold. Wittenberg, 1543
- 3.5.1 *Andreas Cellarius: COELI STELLARUM CHRISTIANI AEMISPHERIVM POSTERIUS*. Amsterdam, 1660*
- 3.6.1 *Lucas Cranach d. Ä.: Der Sterbende*. 1518*
- 3.6.2 *Leonardo da Vinci: Abendmahl. Mailand, Refektorium Chiesa die Santa Maria della Grazie*. 1497*
- 3.6.3 *Albrecht Dürer: Mondsichelmadonna mit Evangelist Johannes*. 16. Jh.
- 3.6.4 *Astronomische Uhr im Dom zu Münster**
- 3.6.5 *Astronomische Uhr in der Marienkirche Rostock**
- 3.6.6 *Astronomische Uhr in der Nikolaikirche Stralsund**
- 3.6.7 *Niederaltaicher Horoskopstein**
- 3.6.8 *C. Meyer: Portrait des Huldreich Zwingli*. 16. Jh.
- 3.6.9 *Philipp Melanchthon: Horoskop Luthers auf den 22.10.1484*, Eisleben 21.00*
- 3.6.10 *Philipp Melanchthon: Horoskop Luthers auf den 10.10.1483*, Eisleben 22.00*
- 3.6.11 *Lucas Cranach d. Ä.: Josua im Harnisch*. Aus: *Martin Luther: Das Ander teyl des alten testaments*. Wittenberg: Cranach-Döring 1524*
- 3.6.12 *Christoph von Sichem: Mephistopheles / Ioan Faustus*. 1677*
- 3.6.13 *Oratorium und Laboratorium eines Wahren Alchemisten**
- 3.6.14 *Albrecht Dürer: Maria auf der Mondsichel**
- 3.7.1 *Deutung des von Lucas Gauricus erstellten Lutherhoroskopes*

Mit einem Stern * versehene Eintragungen weisen auf Reproduktion bzw. Nachbauten hin.